

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Spezialpreis Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 112

Samstag, den 16. Mai 1931

Jahrgang 104

Die Genfer Europa-Tagung eröffnet

Vertrauenskundgebung für Briand — Fühlungnahme der Außenminister Englisch-italienische Zusammenarbeit

Am Genf, 16. Mai. Die dritte Tagung der Europakommission ist gestern durch den Präsidenten Briand eröffnet worden. Briand hielt eine Eröffnungsrede, in der er die Größe der Gefahren und den drohenden Charakter der heutigen Wirtschaftskrise mit ihren Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft unterstrich und die Notwendigkeit sofortiger praktischer Maßnahmen hervorhob. Briand berichtete sodann über die zahlreichen Ausschussverhandlungen der Europakommission in Paris und Genf und ging hierbei auf die Regelung der Agrarfragen und die Notwendigkeit der Abschaffung der Zollschranken für die landwirtschaftlichen Staaten Südosteuropas, sowie auf die Vorschläge für die Schaffung einer internationalen Hypothekendarlehen ein. Die Kommission werde sich nunmehr auf Grund des Antrages von Dr. Curtius mit der entscheidenden Frage der Orientierung der europäischen Zollpolitik und mit dem heutigen europäischen Wirtschaftssystem zu befassen haben. Zum Schluss hob Briand den Zusammenhang zwischen der Europakommission und dem Völkerbund hervor und verlangte, daß der Rat richtunggebend auf die Arbeiten der Europakommission einzuwirken habe.

Hierauf gab Henderson im Namen der Ausschussmitglieder der Hoffnung Ausdruck, daß Briand auch weiterhin Leiter der französischen Außenpolitik bleiben möge. Briand sei nicht nur ein großer französischer, sondern darüber hinaus ein großer internationaler Staatsmann. Henderson betonte, es liege ihm fern, sich in die innenpolitischen Verhältnisse Frankreichs einzumischen. Jedoch bestimme Briand heute das allergrößte Vertrauen, wenn auch seine Stellung heute nicht die gleiche sei wie vor wenigen Tagen.

Briand dankte für das Vertrauensvotum. Er habe sein ganzes Leben lang versucht, für den Frieden zu wirken und beglückwünschte sich, daß er in der Genfer Atmosphäre und in der friedlichen Zusammenarbeit der Völker eine leitende Stellung einnehmen könne. Unabhängig von allen Schwankungen und Zwischenfällen des öffentlichen Lebens werde er weiter im Sinne des Friedens wirken. Der Völkerbund und die Europakommission seien Organe des Friedens. Frankreich würde mitarbeiten an der Sicherung des Friedens, ob er Leiter der französischen Außenpolitik bleibe, oder als alter Pilger mit dem Stabe in der Hand sein Leben weiter wandern werde.

Unterredung Curtius, Grandi, Briand und Henderson.

Auf Einladung des englischen Außenministers Henderson hat gestern nachmittag eine gemeinsame Unterredung zwischen Curtius, Grandi, Briand und Henderson im Hotel „Renaissance“ stattgefunden. Unmittelbar nach der Unterredung fand eine Zusammenkunft zwischen Curtius und Schober statt. Ueber das Ergebnis der Aussprache zwischen den beiden Außenministern wird Stillschweigen bewahrt. In der Unterredung zwischen Curtius, Henderson, Briand und Grandi ist nach Ueberwindung gewisser Gegensätze vereinbart worden, daß in der heutigen Sitzung des Europäischen Ausschusses die grundsätzliche Aussprache über die großen wirtschaftlichen Fragen stattfinden soll. In dieser Aussprache werden der deutsche und der österreichische Außenminister entsprechend dem deutschen Antrag auf die grundsätzliche Frage der Orientierung der europäischen Zollpolitik, die Fragen der Präferenzen und der Regionalverträge eingehen. Hierbei wird von deutscher Seite in einer größeren Rede auch die Stellungnahme der deutschen Regierung zu den wirtschaftspolitischen Problemen Europas, insbesondere den bisher im Völkerbund behandelten zollpolitischen Fragen dargelegt werden. In diesem Zusammenhang wird sodann von deutscher Seite auch das Ziel und das Wesen des deutsch-österreichischen Zollabkommens im Rahmen der Gesamtbestrebungen für regionale wirtschaftliche Verständigung und Senkung der Zolltarife dargelegt werden.

Es wird angenommen, daß der Europäische Ausschuss einen Sonderausschuss einsetzen wird, in dessen Händen die weitere Prüfung der verschiedenen vorliegenden Pläne liegen soll. Briand erklärte gestern Pressevertretern, daß über die Rechtsfrage bezüglich der Uebereinstimmung des deutsch-österreichischen Zollprotokolls mit den Bestimmungen des Genfer Protokolls von 1922 ein Rechtsgutachten vom Haager Gerichtshof eingeholt werden würde.

In unterrichteten Kreisen herrscht übereinstimmend die Auffassung, daß in der Haltung der italienischen und englischen Regierung zum Zollabkommen weitgehende Uebereinstimmung erzielt worden ist und daß die italienischen Vorschläge auf Neubelebung des Zollwaffenstillstandes mindestens weitgehende Unterstützung von englischer Seite finden werden. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Grandi allgemeine Anregungen zollpolitischen Charakters der Europa-

kommission vorzulegen, die sich insbesondere in der Richtung der neuen Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn bewegen und eine wesentliche Erleichterung des gesamten Handelsverkehrs herbeiführen sollen. Der deutsch-österreichische Plan könnte nach Auffassung unterrichteter Kreise durch diese Vorschläge eine Unterstützung und Ergänzung erfahren.

Verhandlungen des Kontrollausschusses für die österreichische Völkerbundsanleihe.

Der Kontrollausschuss für die österreichische Völkerbundsanleihe hat gestern die grundsätzliche Frage erörtert, inwieweit eine Zollunion der österreichischen Regierung die für die Völkerbundsanleihe verpfändeten Zolleinnahmen und das Tabakmonopol berühre. Eine Erörterung der wichtigen Frage, ob das deutsch-österreichische Zollabkommen mit den Bestimmungen des Genfer Protokolls von 1922 übereinstimmt, steht dem Kontrollausschuss nach den Bestimmungen des Genfer Protokolls nicht zu. In den Verhandlungen hat sich der Ausschuss, in dem die 8 Siegerstaaten des Genfer Protokolls: England, Frankreich, Italien, die Tschechoslowakei, Belgien, Holland, Schweden und Dänemark vertreten sind, auf den Standpunkt gestellt, daß der Kontrollausschuss grundsätzlich für die Beurteilung dieser Frage zuständig sei. Da jedoch zunächst lediglich ein Protokoll über den Abschluß einer künftigen Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich, nicht jedoch bereits eine fertige Zollunion vorliege, sei eine Prüfung, inwieweit das gegenwärtige deutsch-österreichische Zollprotokoll die verpfändeten österreichischen Zolleinnahmen berühre, zurzeit nicht notwendig. Erörtert wird jedoch die Frage, ob der Kontrollausschuss grundsätzlich Nichtstimmen darüber ausarbeiten soll, was bei einer Zollunion Oesterreichs berücksichtigt werden müßte, um eine Entwertung der für die Völkerbundsanleihe garantierten Pfänder zu vermeiden oder ob er sich die Prü-

Briands Gegenplan zum Zollabkommen

Zweifelhafte Vorschläge zur Lösung der zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsfragen

Am Rom, 16. Mai. Der „Lavoro Fascista“ ist in der Lage, die genauen Einzelheiten des Briand'schen Gegenplanes im Wortlaut zu veröffentlichen. Der Plan geht aus von der deutsch-österreichischen Zollunion, gegen welche die bereits hinlänglich bekannten französischen Argumente vorgebracht werden. Es heißt darin: Die französische Regierung ist der Ansicht, daß ein Plan eingebracht werden muß, der geeignet ist, für die aktuellen Wirtschaftsfragen sofortige und praktische Lösungen zu bringen, die Deutschland und Oesterreich genügende Erleichterung verschaffen. Dieser Plan könnte von vier Fragen ausgehen:

1. dem Getreideabzug der Agrarländer Mittel- und Osteuropas; 2. der Abfahrtsfrage der Industrieländer; 3. dem Mangel an Kapital und den Schwierigkeiten, die für die meisten mitteleuropäischen Staaten bei der Beschaffung von Krediten vorliegen und 4. der schwierigen Lage Oesterreichs.

Was die Vorkurszollbehandlung angeht, so brauche man sich nicht gleich darüber zu äußern, ob es zweckmäßig sei, einen Gegenposten zugunsten der Einfuhrländer vorzusehen. Auf keinen Fall brauche dieser Gegenposten Präferenzialcharakter zu tragen, sondern er könne nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung behandelt werden, widrigenfalls das vorgeschlagene System auf den formellen Widerstand der Ueberseeländer stoßen werde. Es müßten ferner Maßnahmen getroffen werden, daß angeht eines erleichterten Abzuges von Donaugetreide die Erzeugung in Mittel- und Osteuropa nicht zunehme. Zu diesem Zweck und zur Feststellung der Höhe der Vorkurszölle scheine es für die Agrarländer ratsam zu sein, eine Art Gemeinschaft der Verankländer zu errichten mit einem Organismus, der befähigt sei, in ihrem Namen mit den laufenden Ländern zu verhandeln. Die Einfuhrländer müßten sich zu dem gleichen Zweck zusammenschließen. Die Formlichkeiten des Präferenzialsystems könnten entsprechend der Gesehgebung und den Gepflogenheiten der laufenden Länder verschieden sein. Die französische Regierung würde ein System bevorzugen, das die Rückzahlung der Differenz zwischen den eigentlichen Zöllen und den Präferenzialtarifen an das Konfortium der Agrarländer vorsehe.

Ein weiterer Abschnitt des französischen Gegenplanes befaßt sich mit der Forderung industrieller und landwirtschaftlicher internationaler Abkommen. Diese Abkommen müßten eher bestimmte Erzeugnisse, nicht die Gesamterzeugung umfassen. Zur Finanzierung der Ernten und zur Organisation landwirtschaftlicher Kredite kurzer und mittlerer Frist würden praktische Maßnahmen vorbereitet. Unter der Vor-

In Genf wurde gestern die Tagung des Europausschusses mit einer Rede Briands eröffnet. Heute soll die große Aussprache über die europ. Wirtschaftsfragen beginnen.

Die Eröffnungssitzung des Europausschusses gestaltete sich zu einer Vertrauenskundgebung für Briand. Dieser spielte darauf an, daß er sich von der französischen Außenpolitik völlig zurückziehen werde.

In einer bedeutungsvollen Konferenz legten gestern die Hauptvertreter der europäischen Großmächte Deutschland, Frankreich, England und Italien das Arbeitsprogramm für die Europatagung fest.

Von italienischer Seite ist soeben Briands Gegenplan zum Zollabkommen veröffentlicht worden. Er stellt einen recht zweifelhaften Lösungsversuch der Wirtschaftsnot in Mittel- und Südosteuropa dar.

Der internationale Gerichtshof in Haag hat das vom Völkerbundrat angeforderte Gutachten im deutsch-polnischen Schulstreit in Oberschlesien bekannt gegeben. Es ist zugunsten der deutschen Minderheiten ausgefallen.

Auf Grönland sind Spuren der Expedition des verschollenen Polarforschers Wegener gefunden worden. Man nimmt an, daß der Forscher in einer Eispalte umgekommen ist.

Die Sowjetrussische Abordnung in Genf.

Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinoff ist gestern nachmittag an der Spitze einer größeren Abordnung in Genf eingetroffen. Die Delegation ist im Hotel Metropol, der Unterkunft der deutschen Abordnung, untergebracht.

ausführung, daß in Europa Vertrauen und Frieden einkehre, würde Frankreich gern finanzielle Mitarbeit leisten, sei es für Staatsanleihen, sei es für Einzeloperationen, Frankreich würde die Schaffung einer besonderen Organisation des Völkerbundes begrüßen, durch die derartige Anleihen vorbereitet und kontrolliert werden könnten. Frankreich sei auch geneigt, die Frage der Zulassung neuer europäischer Werte in Paris unter Gewährung von Krediten zu mittleren Fristen für die Finanzierung der Erzeugung zu prüfen.

Das letzte Kapitel behandelt das Sonderabkommen mit Oesterreich. Es würde sich darum handeln, die in Art. 22 des Vertrages von St. Germain enthaltenen Bestimmungen weiter zu entwickeln. Als Gegenleistung für seine privilegierte Stellung könne Oesterreich seinen Klienten die Aufrechterhaltung des status quo sowie neue handelspolitische Vorteile bieten, die aber selbstverständlich gleichmäßig für alle Staaten gelten müßten, die mit Oesterreich durch die Meistbegünstigungsklausel verbunden seien. Frankreich sehe die Schaffung neuer Präferenzialsysteme nur als Ausnahme und als Provisorium an, das eine zugunsten des Getreides der Agrarstaaten, das andere zugunsten der österreichischen Wirtschaft.

Der Madrider „El Sol“ schreibt zum deutsch-österreichischen Zollabkommen, daß damit der erste wichtige Schritt zu den Vereinigten Staaten von Europa getan werde, den Frankreich aber nicht mitmachen will. Trotz Briand tritt es täglich klarer zutage, daß Frankreich sich zum ausschließlichen Schiedsrichter über Europa machen will.

Krisenstimmung in Oesterreich

Am Wien, 16. Mai. Der Entschluß der Regierung, der Kreditanstalt in ausgiebiger Weise zu Hilfe zu kommen, hat zwar die österreichische Wirtschaft vor einer Katastrophe gerettet, die innerpolitische Lage jedoch wesentlich verschlechtert. Wie bekannt, spielt in dem Sparprogramm der Regierung die Sonderbesteuerung der Befoldeten in irgend einer Form eine maßgebende Rolle. Die Verhandlungen darüber haben sich in letzter Zeit immer schwieriger gestaltet. Die Tatsache, daß es notwendig war, von staatswegen für die Kreditanstalt nicht nur fast 50 Millionen Schilling zur Erwerbung neuer Aktien aufzuwenden, sondern auch dem Institut über 41 Mill. Schilling zur Deckung des Verlustes glatt zu schenken, hat jetzt in den Verhandlungen alle Hindernisse so vergrößert, daß eine kritische Zuspitzung der innerpolitischen Lage im Laufe der nächsten Woche im Bereich der Möglichkeit steht.

Minister Schiele über die Roggenpolitik

U. Berlin, 15. Mai. In der Sitzung des Roggenstützungs-Untersuchungsausschusses des Reichstages wies Reichsernährungsminister Schiele auf die Wichtigkeit der von ihm aufgestellten These hin, daß infolge der Maßnahmen der Regierung der Roggenüberschuß verschwinden würde. Die Befürchtung, daß wir noch immer Roggenüberschußbedarf haben würden, weil unsere eigenen Vorräte nicht ausreichen, sei grundlos. Künftige Stützungsmaßnahmen in dem Umfang, wie im vergangenen Jahre würden überflüssig sein, sofern wir mit den gegebenen wirtschaftspolitischen Mitteln die Roggenwirtschaft weiter in Ordnung hielten. Das Problem der Ueberwindung des Saisonrückes, im Herbst sei mit dem Einfuhrsteuersystem und mit der Einführung des Beimischungszwanges nicht zu lösen. Als geeignetes Mittel bliebe immerhin nur die Magazinierung unter Umständen in Verbindung mit dem Eofinabfah.

Entscheidend für die Marktentwicklung in den kritischen Wochen im Herbst und damit entscheidend für die privatwirtschaftliche Roggenrechnung der Landwirtschaft werde es immer sein, ob Genossenschaften, Handel, Mühlen, Bäcker und Landwirtschaft sich zur Roggenpolitik und damit zum Vertrauen in die Zukunft bekennen oder nicht. Der Ankauf von Roggen in Rotterdam durch die Reichsregierung sei nur ein besonders starker Ausdruck der Vorsicht. Wir wollten in dieser etwas nervösen Zeit in jeder Hinsicht dafür sorgen, daß in keinem Falle irgendein Vakuum in der Versorgung eintrete.

Zum Schluß legte der Minister eine Bilanz der für die Stützungsaktion zur Verfügung stehenden Mittel und der tatsächlich aufgewendeten Mittel vor. Danach stehen im ganzen 59,3 Mill. zur Verfügung, 33 Mill. sind für die Eofin-Roggenaktion verbraucht worden. 20 Millionen waren bereits bis 21. März 1930 verbraucht. Die restlichen 8 Millionen stellen also die wirklichen Kosten der gesamten Stützungsaktion dar.

Das Echo der Präsidentenwahl in Frankreich

In den Kommentaren der Pariser Presse zur Präsidentenwahl macht sich eine starke Zurückhaltung bemerkbar, da man die neue Lage in ihren Auswirkungen noch nicht klar übersehen kann. In den Rechtsblättern kommt offene Freude über die Niederlage Briands zum Ausdruck, während die Linksblätter das Wahlergebnis tief beklagt, jedoch erklärt, daß noch nicht aller Tage Abend sei.

Die englischen Kommentare zur Wahl Doumers lassen eine gewisse Bedauern über die Niederlage Briands erkennen, was jedoch nicht daran hindert, die Verdienste Doumers zu würdigen. Die Tatsache aber bleibe bestehen, so sagt die „Times“, daß Doumer der Kandidat der Chauvinisten gewesen sei, die noch immer auf Deutschland mit „verständlichem Mißtrauen“ hinstarren. Doumer habe den Mann geschlagen, der mehr als irgend ein anderer in Frankreich sich für einen besonderen Internationalismus eingesetzt habe. Angesichts der ersten Lage in Europa würde es ein Unglück sein, wenn Briands' Einfluß auf internationale Angelegenheiten sich vermindern sollte.

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen in Frankreich ist in Italien mit Spannung erwartet und die Niederlage Briands offen begrüßt worden. Die Wahl Doumers, so schreibt Popolo di Roma, habe eine politische Bedeutung, die weit über den parlamentarischen Kampf hinausgehe. Diese Bedeutung liege in der vielleicht endgültigen Niederlage Briands, im politischen Leben. Mit seinem Zusammenbruch breche auch seine politische These zusammen und die Folgen für die französische Außenpolitik würden bedeutend sein. Die Nationalversammlung habe mit ihrem Votum die 6 Jahre diplomatischer Arbeit Briands verurteilt.

Die Wahl Doumers wird von der polnischen Presse mit einem Senfser der Erleichterung und mit unterdrückter Schadenfreude über die Niederlage Briands aufgenommen. Briand gilt hier als der Apostel der Verständigung mit Deutschland und als Schöpfer des Locarnovertrages, was absolut ungeeignet war, ihm in Polen viel Sympathie einzutragen.

Die tschechische Presse ist allgemein der Ueberzeugung, daß sich weder in der auswärtigen noch in der inneren Politik Frankreichs etwas ändern werde. Je näher die Wähler dem Außenministerium stehen, desto mehr sind sie der Meinung, daß die deutsch-österreichische Zollunion der Hauptgrund für den Mißerfolg Briands gewesen sei. „Narodni Politika“ schreibt, die Wahl Doumers bedeute zwar nicht den Krieg, wohl aber eine Warnung an jene, die 10 Jahre nach ihrer Niederlage eine Vergrößerung ihres Staatsgebietes fordern.

In Amerika glaubt man ebenfalls, daß die geplante deutsch-österreichische Zollunion mit dem Mißerfolg Briands mehr zu tun habe als alle politischen Maßnahmen und persönlichen Antipathien.

Die Lage in Spanien

U. Genf, 15. Mai. Der spanische Außenminister Ferroux gab Pressevertretern eine Erklärung über die Unruhen in Spanien ab und wies darauf hin, daß es sich hierbei keineswegs um eine Gegenrevolution handele, sondern lediglich um Zwischenfälle, die hauptsächlich auf die unvorsichtige Haltung der Geistlichkeit zurückzuführen seien. Jedoch sei die Lage in Spanien ruhig und werde ruhig bleiben. Die Unruhen seien teilweise durch kommunistische Elemente aus Sowjetrußland verursacht worden, jedoch sei die Regierung entschlossen, die kommunistische Bewegung, die keinen weiten Umfang in Spanien angenommen habe, mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Weitere Ausschreitungen gegen Kirchen und Klöster.

In Madrid herrscht eine ungewöhnlich nervöse Stimmung. Gerüchte aller Art durchlaufen die Stadt. An drei Stellen sieht man erneut Rauch und Flammensäulen auf-

steigen. Es sollen wieder Klöster und Kirchen überfallen und angezündet worden sein. Mit Hartnäckigkeit hält sich das Gerücht, daß die Kommunisten einen Ueberfall auf die Bank von Spanien verübt hätten, bei dessen Abwehr es zahlreiche Verwundete gegeben habe. Die Hauptplätze und wichtigen Straßen der Stadt sind mit starken Truppenkontingenten besetzt.

Der Aufruhr soll auf ganz Andalusien übergegriffen haben. In Murcia sollen zahlreiche Klöster und die katholischen Zeitungsverlage angezündet worden sein. Die Gouverneure von Malaga und Sevilla sind zurückgetreten. Die Klöster in Logrono und Saragossa wurden vorläufig halber geräumt angesichts der drohenden Haltung der Bevölkerung. Aus Cordoba wird berichtet, daß es bei der Abwehr kommunistischer Demonstrationen zu Schießereien gekommen ist, wobei es drei Tote und 8 Verwundete gegeben hat. Auch in dieser Stadt brennen die Klöster. In Valencia wurden die Klöster gestürmt, ebenso in Bilbao und Almeria. Das Madrider Presseorgan der Sozialdemokraten fordert die sofortige Einberufung der Nationalversammlung zur Rettung der Republik. In Barcelona wurden nachts die Truppen alarmiert und die Stadt militärisch besetzt.

Das Privateigentum des Königs wird beschlagnahmt.

Der Ministerrat beschloß die Beschlagnahme des sämtlichen noch fahbaren Privateigentums des Königs. Alle amtlichen Stellen, alle Banken und Bankiers sind verpflichtet, etwaige Guthaben, Depots usw. an das Finanzministerium abzuliefern. Gleichzeitig erhielten sämtliche spanischen konsularischen Auslandsvertretungen Anweisung, keine Verkaufsverträge des Königs, die sich auf sein in Spanien liegendes Vermögen beziehen, notariell zu beglaubigen. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß der König seine privilegierte Stellung dazu benutzt habe, sich persönlich auf Kosten des Volkes zu bereichern.

Der Mobilisierungsplan des amerikanischen Generalstabes

U. Washington, 15. Mai. Der Generalstabschef Mac Arthur hat nunmehr dem Kriegspolitischen Ausschuss den bisher geheimgehaltenen Mobilisierungsplan des amerikanischen Generalstabes vorgelegt. Darnach soll das gegenwärtig 118 000 Mann starke Friedensheer, das ausdrücklich als Reservearmee bezeichnet wird, im Kriegsfall durch Aushebung in kurzer Frist auf 4 Millionen gebracht werden, was einer Effektivstärke des amerikanischen Heeres am Weltkriegsende entspricht. Weitere 7 Millionen wehrfähiger Männer im Alter von 21 bis 30 Jahren würden als Reserve bereitstehen.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen der amerikanischen Regierung, durch Aufgabe strategisch wertloser Befestigungen und Zusammenlegung verschiedener Reparaturwerkstätten der Marine sowie durch die eventuelle Abschaffung der Kavallerie, Ersparnisse zu erzielen, erklärt die New Yorker Times, daß diesen Plänen internationale Bedeutung zukomme. Eine entsprechende wesentliche Mäßigung verschiedener Regierungsstellen den Grundstein zu einer Revision der interalliierten Kriegsschulden legen. Es erscheint jedoch höchst zweifelhaft, ob diesen Sparmaßnahmen eine derartige Bedeutung beizumessen ist, da die Effektivstärke des amerikanischen Heeres davon nicht berührt wird.

Kleine politische Nachrichten

Entschliebung des ADW. gegen Gehaltskürzungen. Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat eine Entschliebung angenommen, in der es heißt, der von der Reichsregierung eingeleitete allgemeine Abbau der Löhne und Gehälter habe nicht zu der erstrebten Belebung der Wirtschaft geführt, da er durch Verringerung der Massenkaufkraft die Beschäftigungslosigkeit der Industrie und der übrigen Wirtschaftszweige weiter habe vergrößern müssen. Der Bundesausschuß hält sich daher für verpflichtet, die Reichsregierung eindringlich vor einer neuen Kürzung der Beamtengehälter zu warnen. Besonders diejenigen der unteren und mittleren Gruppen, könnten eine weitere Verschlechterung ihres Lebensstandards nicht ertragen, zumal auf der anderen Seite wichtige Lebensmittel bereits wieder im Preise gestiegen und besonders die Wohnungsmieten schon jetzt von diesen Beamtengruppen kaum noch bestritten werden könnten.

Kommunistenüberfall auf Stahlhelmlente. Ein schwerer Ueberfall von Kommunisten auf eine Gruppe Stahlhelmlente wurde bei Kassel ausgeführt. Als 20 Stahlhelmer gegen Mitternacht von Oberweimar, wo sie an einer Veranstaltung teilgenommen hatten nach Kassel zurückkehrten und die Stadtgrenze erreicht hatten, stürzten sich etwa 80 Kommunisten aus einem Hinterhalt auf die Stahlhelmer und schlugen mit Brechstangen, Baumstämme und anderen Gegenständen auf die völlig Ueberraschten ein. 7 Stahlhelmer wurden zum Teil schwer verletzt. Einer von ihnen tödlich.

Oesterreichisches Postflugzeug in Lothringen notgelandet. Ein österreichisches Postflugzeug der Linie Wien-Saarbrücken mußte wegen Brennstoffmangels auf dem Militärflugplatz bei Diedenhofen niedergehen. Da der Führer eine verbotene Zone überflogen hatte, wurde er in Haft genommen und nach Metz überführt.

Blutige Unruhen in Kairo. Wahlen haben in Kairo zu schweren Zusammenstößen geführt, bei denen 18 Personen getötet und 167 verwundet worden sein sollen. In der Nähe der Eisenbahnwerkstätten und der Technischen Hochschule versuchten etwa 4-5 000 Personen einen Demonstrationzug zu bilden. 250 Mann Infanterie u. Kavallerie wollten die Kundgebung verhindern, die Demonstranten verschanzten sich jedoch in den Eisenbahnwerkstätten. Das Militär eröffnete schließlich Maschinengewehrfeuer gegen sie. In anderen Stellen der Stadt wurden Straßenbahnwagen und Autobusse umgeworfen und in Brand gesteckt.

Aus aller Welt

„Graf Zeppelin“ über Dänemark.

Das große Ereignis für ganz Dänemark war am Himmelfahrtstage das Erscheinen des Graf Zeppelin. Begleitet von mehreren dänischen Militärflugzeugen traf das Luftschiff auf einer Ozeanrundfahrt begriffen, über Kopenhagen ein. Nach einer Rundfahrt über der Stadt, wo es überall von jubelnden Menschenmassen begrüßt wurde, nahm Graf Zeppelin dann den Kurs an der Küste entlang, über den Belt nach Jütland und flog dann südwärts über Fredericia und Flensburg. Das Luftschiff hatte vor der Rundfahrt eine Landung in Lübeck unternommen.

Großfeuer in der litauischen Staatsoper.

In Kowno entstand auf noch nicht geklärt Ursache in einem Requisitenraum der litauischen Staatsoper während einer Theaterprobe ein Brand, der ein Flügelgebäude und einen großen Teil der Requisiten des erst im vorigen Sommer durch einen Erweiterungsbau erneuerten Staatstheaters vollständig vernichtete. Die Bühne und der Zuschauerraum konnten durch das Eingreifen sämtlicher Kownoer Feuerwehren und Hinzuziehung von Militärabteilungen gerettet werden. 20 Feuerwehrleute wurden verletzt. Der Schaden soll etwa 1 Million Lit betragen.

Der japanische Passier-Flieger Yoshihara notgelandet.

Der japanische Flieger Yoshihara, der auf seinem Flug Tokio-San Franzisko mehrere Tage überfällig war, wurde von einem Dampfer in einer Bucht der Kurilen-Inseln (zwischen Japan und Kamtschatka) aufgefunden. Wegen starken Nebels hatte er in der Bucht Zuflucht suchen müssen.

Württembergischer Landtag

Der Kultetat im Landtag.

Der Landtag setzte die Beratung des Kultetats fort und lebte nachträglich zu Kap. 29 (Kultministerium) die komm. und nationalsoz. Anträge ab. Eine längere Aussprache knüpfte sich dann an die Kapitel 30-36 (Evangelische, katholische und israelitische Kirche). Der Abg. Heymann (S.) begründete einen Antrag auf Kürzung der staatlichen Zuschüsse zum Besoldungsaufwand der Kirchen und betonte, wenn der Staat beim Rückgang seiner Einnahmen seine auf gesetzlicher Grundlage ruhenden Verpflichtungen und diejenigen gegen die Kriegssopier nicht mehr erfüllen könne, dann brauche er erst recht nicht seine Verpflichtungen freiwilliger Art gegen die Kirche in der bisherigen Weise weiter zu erfüllen. Die Sozialdemokratie habe alles Verständnis für die Bedeutung der Kirchen, aber auch außerhalb der Kirchen seien geistige und ethische Höhepunkte in der Entwicklung der Volkskultur zu verzeichnen. Ministerialdirektor Meyding erwiderte, daß auch die Kirchen der wirtschaftlichen Not Rechnung tragen und ihren Bedarf eingeschränkt haben. So wurde von ihnen freiwillig die Gehaltskürzung durchgeführt. Im ganzen wurden die Leistungen des Staats für die Kirchen im Jahre 1931 um 6,8 Prozent, im Jahr 1932 um 6,6 Proz. gekürzt. Wenn der Antrag Heymann angenommen werde, so müßten die Kirchensteuern erhöht werden. Der Abg. Köhler (Komm.) begründete einen Antrag auf Streichung aller Staatsleistungen an die Kirchen. Der Abg. Dr. Kaim (Z.) erklärte, der Gehalt des katholischen Geistlichen belaufe sich nur auf 65-70 Proz. des Einkommens eines unverheirateten Staatsbeamten der niedersten Besoldungsgruppe der Akademiker. Mancher kath. Kirchenpfleger, der aus dem mittleren Dienst komme, habe einen höheren Gehalt als sein Stadtpfarrer. Die Leistungen des Staats seien absolut notwendig. Eine Jugend ohne religiöse Grundlage werde staatsgefährlich. Der Abg. Schief (Dem.) verlangte genaueres Material von der Regierung über die Rechtsfrage. Für die nächsten 2 Jahre solle man es bei den Etatpostitionen belassen, aber auf die Dauer werde es ohne eine Revision nicht abgehen. Der Abg. Bausch (CDU) begründete einen Antrag auf Erlass der Evangelischen Oberkirchenbehörde über die politische Betätigung der Pfarrer und betonte, in Deutschland müßten alle christlichen Kräfte zusammenstehen, um den russischen Angriff abzuwehren. Der Abg. Mergenthaler (NS) forderte, daß man den Kirchen gebe, was sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben brauchen, äußerte sich aber gegen die Staatsleistung für die jüdische Religionsgemeinschaft. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Dr. Ströbel (NS), Hartmann (NS) und Bauer (NS) wurden die Kapitel 30-36 unter Ablehnung der soz. und komm. Anträge angenommen. Beim Kapitel 37 (Universität) lobte der Abg. Schief (Dem.) die in Tübingen beim Neubau der neuen Aula geleistete gebiegene und solide Arbeit, die der Würde der Universität und des Landes entspreche. Der Abg. Köhler (Z.) wies gleichfalls die übertriebene Kritik an dem Neubau zurück und wünschte eine katholische Professur für Philosophie. Der Abg. Dr. Brudmann (Dem.) bestritt, daß man bei dem Neubau der Aula von Verschwendung reden könne. Man sollte bei großen Staatsbauten einen Wettbewerb zwischen privaten und beamteten Künstlern zulassen. Der Abg. Heymann (S.) wies darauf hin, daß in den letzten Jahren durch die Tübinger Universität 11 Millionen ausgegeben worden sind, während sich andere Kulturreichtungen wie die Volkshochschulen in großer Notlage befinden. Der neue Bau sei durchaus brauchbar, aber der Plan eines Neubaus der Technischen Hochschule in Stuttgart müsse ins Reich der Utopie verwiesen werden. Der Abg. Köhler (Z.) bezeichnete die neue Aula als äppig und luxuriös. Der Abg. Dr. Wider (NS) äußerte sein Befallen an der neuen Tübinger Aula. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Hartmann (NS) und Bauer (NS) stellte Finanzminister Dr. Döhlinger mit Genugtuung fest, daß von fast allen Seiten die Angriffe gegen den Neubau als sachlich nicht begründet zurückgewiesen worden seien. Präsident Kuhn bestritt, daß man beim Tübinger Neubau zu weit gegangen sei. Oberbaurat Daiber, der Erbauer der neuen Aula, wies gleichfalls den Vorwurf der Verschleuderung öffentlicher Gelder zurück. Bei der Abstimmung wurden dann die Kap. 37 (Universität) und 38 (Landw. Hochschule in Hohenheim) angenommen.

Liebelsberg, den 14. Mai 1931.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubeforgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Johannes Clauß

heute mittag nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zur Herrlichkeit des Herrn eingehen durfte.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Karl Hanfmann.

Beerdigung Sonntag, den 17. Mai nachmittags 1 Uhr

Schmieh, den 15. Mai 1931.

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treubeforgter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Gottlieb Kentschler

Gemeindepfleger a. D.

gestern abend nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr

Elgenhardt, den 15. Mai 1931.

Trauer-Anzeige



Schmerzfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, treubeforgte unvergeßliche Mutter

Christine Kentschler Wwe.

geb. Kusterer

im Alter von 49 Jahren nach schwerer Krankheit in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

die Kinder: Jakob, Georg, Christian, Friedrich und Maria

Beerdigung Sonntag mittag um 2 Uhr in Sonnenhardt

Liebelsberg, den 14. Mai 1931.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, die uns während der langen Leidenszeit und dem Heimgang meines lieben Gatten, unseres treubeforgten Vaters

Christian Adrion

Kronenwirt

in so reichem Maße zuteil geworden ist, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Singchor, dem Herrn Bürgermeister für seine ehrenden Worte im Namen des Gemeinderats, sowie dem Herrn Vorstand des hiesigen Kriegervereins, der zahlreichen Beteiligung der Vereine, den Herren Ehrenträgern, sowie für die vielen Blumenpenden.

Familie Adrion.

Eugen Mann
Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Trikotpeste

in verschiedenen
Farben
und
Qualitäten
empfiehlt
S. Binder
Zwinger 41

**Göppinger Sprudel
und Sauerbrunn**
rein natürliches Tafel-
und Gesundheitswasser
ist eingetroffen und empfiehlt
Otto Angerer, Hirsau
Limnade u. Mineralwasser

Wegen Krankheit und Ge-
schäftsaufgabe verkaufe ich
meinen sehr gut erhaltenen
**3-Siger
Dixikraftwagen**
Derselbe kann bei mir ange-
sehen und befahren werden.
**Jakob Schneider,
Oberhangstett.**

**Starke Tomaten-
und
Gurken - Pflanzen**
früheste Sorten
Balkon - Petunien
blau, weiß und rosa
empfiehlt
Fr. Steck.

Motorrad
300 ccm, fabriktneu, sofort
unter günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen
**Wilhelm Sautter,
Stammheim.**

Wegen Platzmangel gebe
billig ab
**Wiesenheu
Kleeheu
Dehmd**
G. Eisenhardt
Lederstraße 27.

Dachtel, den 16. Mai 1931.

Todes-Anzeige



Gestern abend verschied unerwartet rasch
mein lieber Mann, unser lieber Vater,
Schwieger- und Großvater

Gottlob Weiß

Hirschwirt

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: Katharine Weiß geb. Schwarz
mit Kindern

Beerdigung Montag nachmittag 1/2 2 Uhr

Halt bei Verstopfung, Darmträgheit im Haus stets Sani Drops bereit!

„30 jährige Verstopfung
durch Sani Drops behoben“ H. M. in V
**Sani Drops wirken zuverlässig,
mit unerschütterlicher Pünktlichkeit,
unschädlich, unerschütterlich heilend.**
Kurpackung für 1-2 Monate Mk. 3.20
in allen Apotheken.

Riesen-Auswahl



neuer Damenhüte

W 165

4,90

1,90

1,90

2,80

3,95

4,50

6,80

8,75

12,50

6,80

8,75

12,50

1,90

1,90

2,80

3,95

4,50

6,80

8,75

12,50

auf Extra-Tischen
in unserer
Putz-Abteilung
Aus dieser Riesenauswahl wird jede Dame den passenden Hut finden, zumal die Preise so winzig klein sind.

Kappen in schwarz, marine und braun . . . 1.90
Glocken aus Hanf- und Puntageflechten . . . 1.90
Echt Necco unverwüstliches italien. Stroh . . . 2.80
Kappen in großer Auswahl . . . 3.95
Sporthut aus zweifarbigen groben Stroh . . . 4.50
Wiener Genrehut in feinsten Verarbeitung . . . 6.80
Mod. Canotier in bester Ausführung . . . 8.75
Modellkopien in versch. Ausführg. . . 12.50

WRONKER PFORZHEIM

KUNSTEIS

aus reinem, städtisch kontrolliertem Leitungswasser
in 25 und 50 Pfund-Stangen
kann täglich jedes Quantum in meiner Eisfabrik
Kupferhammer abgeholt werden.
Bei Zufahren durch meine Autos sehr günstige
Preise.
Eisfabrik Gustav Hüttinger
Pforzheim
Telefon 2770 und 3070

Süddeutsches Kohlensäurewerk

sucht zum Vertrieb von
natürlicher Kohlensäure
an allen Orten

Vertreter

(Mineralwasser - Fabrik, Bierverleger)

Gefällige Angebote unter **S. E. 7448** durch die Geschäfts-St. ds. Bl.

Dauerwellen

Wichel 80 3 **billiger** Wichel 80 3
Karl Genthner
Moderner Spezial-
Damen-Salon
Bad Liebenzell

Habe in meinem Neubau
nächtlicher Nähe des Waldes
schöne, sommerliche

3-Zimmer- Wohnung

mit Badbenützung und son-
stigem reichlichem Zubehör
auf 1. oder 15. Juni zu ver-
mieten.

Karl Kost, Ernststühl.

Auf 1. Juni ist schönes möbl. Zimmer

sowie eine
Schlösserwerkstätte
mit Einrichtung, event. auch
für anderes Gewerbe geeig-
net, zu vermieten.

Angebote unter **W. S. 112**
an die Gesch.-Stelle ds. Bl.

6 Bienen- Wohnungen

Babisches Maß (Oberlab.)
verkauft billigst
Günther, Hirsau
Liebenzellerstraße 100

Amtl. Bekanntmachungen

Aufgehoben

wurde durch Beschluß vom 13. Mai 1931 nach Abhaltung des Schlußtermins das Konkursverfahren über das Vermögen des Christian Kaiser, Inh. eines Kolonialwarengeschäfts und einer Handlung mit Fahrrädern, Motorrädern und Nähmaschinen in Neubulach.

Württ. Amtsgericht Calw

Bekanntmachung

Alle Arbeitgeber, die nicht mehr als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben die Quittungskarten der häuslichen und landwirtschaftlichen Dienstboten, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen usw. am Dienstag, den 19. Mai ds. J. s. v. mittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-5 Uhr auf dem Rathaus zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten mitzubringen.

Zur gleichen Zeit haben auch alle anständigen Arbeiter und Arbeiterinnen (Tagelöhner, Tagelöhnerinnen, Entearbeiter und Entearbeiterinnen, Bauweingärtner, Aushilfskellner und Aushilfskellnerinnen, Effentageerinnen, sowie die in Kundenhäusern arbeitenden Wäscherinnen, Näherinnen, Büglerinnen u. Pugerinnen) zu erscheinen, ihre Quittungskarten vorzulegen und Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung zu erteilen.

Auch die freiwillig Versicherten haben ihre Quittungskarten vorzulegen.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung u. den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württemberg können Arbeitgeber und Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Sede gewünschte Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Der Kontrolbeamte
der Landesversicherungsanstalt Württemberg.
F. H. L.

Stadtgemeinde Weilberstadt

Nadel-Stamm-Holz-Verkauf

Am Donnerstag, den 21. Mai 1931 vor-mittags 10 Uhr kommen an Ort und Stelle in den Stadtwaldungen XII. Hagenich auf Markung Möttingen im öffentl. Aufstreich stammweise zum Verkauf:
250 Fichten und 35 Tannen mit Fm.

Langholz

38 I., 100 II., 80 III., 25 IV., 17 V. Kl.

Sägholz

15 I., 9 II., 6 III., 7 IV. Kl.

Zusammenkunft 1/2 10 Uhr Forsthaus Möttingen.

Weilberstadt, den 13. Mai 1931.

Bürgermeisteramt: Schüg.

Freiwillige Versteigerung

Auftragsgemäß bringe ich am

Donnerstag, den 21. Mai 1931,
nachmittags 6 Uhr
im II. und letzten Termin

in Bad Liebenzell

an Ort und Stelle zur freiwilligen Versteigerung:

das beschlagnahmefreie u. sofort beziehbare

Einfamilienhaus

Nr. 215 beim Bahnhof, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, samt Garten, insgesamt 21 ar 88 qm, angekauft zu 11500.— RM.

Die Unterlagen können jederzeit in meinen Geschäftsräumen Kronprinzstraße Nr. 12 in Stuttgart eingesehen werden. Die Versteigerung vermittelt der Nachbar des Anwesens, Herr Bidingmeyer.

Stuttgart, den 12. Mai 1931.

Öffentlicher Notar Wilh. Doppel
S. N. 23709

Altburg

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Wiederaufbau des abgebrannten Wohn- und Wirtschaftsbauwerks „Gasthaus zur Sonne“ mit Mehrgerei und Saalanbau, Besitzer Joh. Kobes, Sonnenwirt und Mehger, sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinbauer-, Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Treppen-, Anstrich-, Terrazzo- und Plattenarbeiten, sowie die Installation des elektr. Lichts und der Wasserleitung

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Arbeitsbeschreibungen mit Massenberechnungen und Bedingungen sind beim Bauherrn zur Einsicht aufgelegt, und sind Angebote mit berechneter Endsumme bis Mittwoch, den 20. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr daselbst einzureichen.

Den Zuschlag behält sich der Bauherr vor.

Calw, den 12. 5. 1931

S. A. Rohler, Architekt

Bad Liebenzell Wochenprogramm

Samstag, 16. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
Sonntag, 17. Mai	vorm. 11-12 Uhr Promenadekonzert in den Kuranlagen nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert
Montag, 18. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
Dienstag, 19. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert
Mittwoch, 20. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
Donnerstag, 21. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert
Freitag, 22. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
Samstag, 23. Mai	nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2-12 1/2 Uhr Tanzabend im Kurfaal

BAD LIEBENZELL HOTEL OCHSEN

bietet Ihnen
das Beste in Küche und Keller. Im Anstich das gute
Münchener Spatenbräu und Schwabenbräu



Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Oberkollwangen Bauarbeiten

Die zur Erstellung von einem landwirtschaftlichen Anwesen für Herrn Jakob Grotzle, Farnenhalter erforderlichen

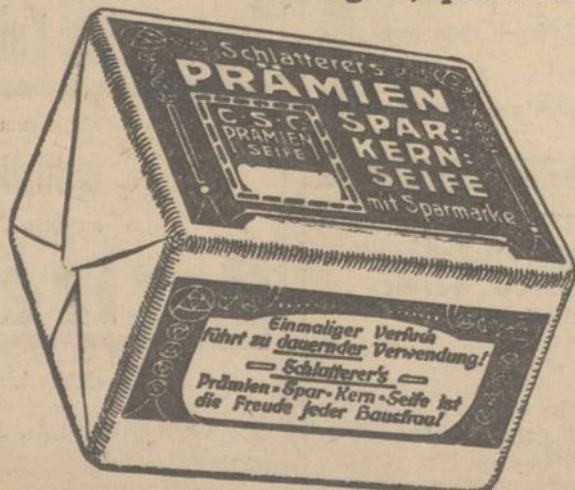
Beton-, Maurer-, Steinbauer- und Dachdeckerarbeiten (Handarbeit) sowie die Lieferung der erforderlichen Baumaterialien

sind im Preislistenverfahren zu vergeben. Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote — mit berechneter Endsumme — bis Donnerstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1/2 2 Uhr beim Bauherrn abgegeben werden. Die Wahl unter den Bewerbern sowie die Zuschlagsfrist behält sich der Bauherr vor.
Bad Liebenzell, den 16. Mai 1931

Der beauftragte Architekt:
Söll

Baumeister und Wasserbautechniker.

Verwende nur noch die gute, sparsame:



Überall erhältlich, Ladenpreis 20 Pfg.

Wohin geht man zum

Nachmittags-Kaffee?

In das herrlich gelegene
Höhen-Restaurant
u. Terrassenkaffee

Schlützenshaus

Calw, Fernspr. Nr. 4.

Bequeme

Autozufahrt

Warme Küche

jederzeit.

Motorräder Motorfahrräder Fahrräder

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen

Reparaturen

rasch und billig

Chr. Widmaier,

mech. Werkstätte.

KABA

ist ein nichtstopfendes
neues Schokoladen-
getränk, das wert-
volle Aufbaustoffe und
Vitamine enthält. Ärzte
empfehlen den Kaba
für die Ernährung der
Kinder und als ideales
Hausgetränk.

Kleine Packung

30 Pfennig

große Packung

60 Pfennig

Stets frisch zu haben bei:

Konsumverein

Selbstkessige

Speisekartoffeln

sowie

Futterkartoffeln

liefert

Otto Jung, Calw

35 Stück guterhaltene

Senker

170x110 cm sowie

Waschtischplatten

(Marmor) verkauft

Sanatorium Hirsau

Freim. Feuerwehr Calw. Hauptübung

am Montag, den 18. Mai, abends 6 Uhr
in voller Ausrüstung mit nachfolgender

Hauptversammlung

bei Gottlob Weiß, Badstraße.

Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht
Neuwahlen.

Das Kommando: Wochele.

Klein caliber-Abteilung des Veteranen- und Militär- Bereins Calw

Morgen Sonntag von 9 Uhr ab
Eröffnungs-Schießen im Sälesbach
Freunde des Schießsports sind eingeladen.

I. Kraftsportverein Calw 1904 Generalversammlung

am Sonntag, den 17. Mai 1931,
abends 6 Uhr, im Lokal z. Scharfen Eck
Tagesordnung: Kassenbericht, Neuwahlen, Verschiedenes.
Um pünktlichen und zahlreichen Besuch bittet
der Ausschuß.

Morgen Sonntag
Garten-Eröffnung
im
Café Boley, Hirsau
herrlich blühender Garten
Spezialitäten: Schwarzwald-Torte
Käskuchen
Eis
Cremeschnitten

Bad Liebenzell-Hotel Adler Morgen Sonntag TANZ

la. Stimmungs-Kapelle
Achtung!
Am Sonntag, den 17. Mai findet im Gasthaus zur
„Krone“ in Deckenpfronn große
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu höflichst einladen
Jazz-Trio Gärtringen
Wilh. Dongas zur „Krone“

Sonntag früh Omnibus-Fahrt nach Stuttgart

Abfahrt Marktplatz 7^{oo}. Preis für Hin- u. Rückfahrt 8.—
Autozentrale, Tel. 206

Zur Modenschau

am Montag, den 18. Mai,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
im Saale des Georgenäums
ladet höflich ein
Die Damenschneiderinnen-Vereinung
Calw
S ä g m e h l
kann abgeholt werden, solange Vorrat reicht,
cbm Mk. 3.50
Ludwig Jäck, Sägewerk, Unterreichenbach